

# Grünberger Wochenblatt.

## Zeitung für Stadt und Land.

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Arthur Leynsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpszeile.

### Die Verwerfung der Reorganisationskosten

durch das Abgeordnetenhaus konnte nach dem Ablehnen der Militärvorlage nicht zweifelhaft sein. Alle Parteien waren auch darüber einverstanden, daß nach den im letzten Augenblick noch gescheiterten Ausgleichungsversuchen eine weitere Verhandlung zur Zeit überflüssig sei. Auch der Kriegs-Minister schien derselben Meinung zu sein, denn er begann seine Rede mit dem Citat: „Der Worte sind genug gewechselt.“ Er erklärte, daß die Regierung die Reorganisation trotz der Ablehnung des Hauses aufrecht erhalten werde. Daran knüpften sich denn Vorwürfe gegen die Majorität des Hauses, besonders gegen die Fortschrittspartei, die, was ihre Form betrifft, der Art waren, daß sie, wenn sie in der Presse gegen einen der andern Factoren der Gesetzgebung gerichtet wären, wahrscheinlich einen gefährlichen Preßprozeß hervorzurufen haben würden. Das Haus hörte sie ruhig an, entschlossen, wie es schon seit langer Zeit ist, keine Scene zu machen, wenn sie irgend zu vermeiden ist. Wenn das Land diese Anklagen liest, Wort für Wort, wie sie der Kriegsminister abgelesen hat, so wird es über den Gleichmuth erstaunen, mit dem das Haus sie angehört hat. Noch mehr wird das Land aber erstaunen, wenn es weiter liest, daß diese Worte nicht etwa in der Hitze der Debatte einem überströmenden Herzen entfloßen sind, sondern daß sie wie der Kriegsminister ausdrücklich hinzusetzt, dem Inhalt wie der Form nach von dem Gesamtministerium beraten und so festgestellt seien, wie er sie eben verlesen habe. Der Inhalt dieses Vorwurfs ging dahin, daß es nur eine „Parteitaktik“ sei, welche es zu keiner Verständigung kommen lasse. Eins hat er aber dabei doch vergessen, daß nicht eine Partei, die die andere verfolgt, sich dieser Frage bemächtigt hat, sondern daß gerade die Partei, die er vorzugsweise angreift, ganz ausdrücklich auf Grund der Militärreorganisation gebildet ist, und daß sie allein dem bestimmt ausgesprochenen Widerwillen der Mehrheit des Volkes gegen die Reorganisation ihre schnelle Ausbreitung verdankt. Das Ministerium der neuen Aera wollte ja selbst seinen Augen nicht trauen, als es den Ausfall der Wahlen des Herbstes 1861 erfuhr, weil es sich über die Bedeutung, welche das Volk der Militär-Reorganisation beilegt, unbegreiflicher Weise getäuscht hatte. Aber wie lebhaft auch über andere Punkte gestritten werden mag, der Mittelpunkt des ganzen politischen Streites ist der Streit um die große, von der Landesvertretung nicht bewilligte Vermehrung der Armee und um die lange Dienstzeit, welche durch die Entziehung der Arbeitskräfte und die vermehrte Steuerlast dem Volke als eine zu große Last erscheint. Wenn die Leute jetzt ihre neue Grundsteuer und Gebäudesteuer zahlen müssen, so wissen sie, daß diese neue Steuer auferlegt ist, um die Mehrkosten, welche die neue Armee macht, zu decken. Werden die Steuerzettel etwa ausgegeben von der Fortschrittspartei, um politische Hegerien damit zu betreiben? Die Steuerzettel aber sind es hauptsächlich, welche zu allen Zeiten die Agitation unterhalten haben und nicht das wühlerische Programm irgend einer Partei.

### Politische Umschau.

Berlin. Haben wir Duellgesetze oder haben wir keine? so fragt sich wohl jetzt Jeder, der die Herausforderung des Herrn Virchow durch Herrn von Bismarck erfahren hat. Wenn, wie man bis jetzt immer angenommen hat, solche Gesetze existiren, warum werden sie nicht zur Anwendung gebracht? Wenn man sie aber nicht mehr für zweckmäßig hält, wenn das Ministerium zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß das Duell nicht allein statthaft, sondern nothwendig ist, warum bringt es denn nicht einen Gesetzentwurf ein, damit diese Gesetze aufgehoben werden? Im Herrenhause würde sich für eine Veränderung dieser Gesetze wahrscheinlich eine Majorität finden, wie man wenigstens aus den Äußerungen diesen hohen Hauses bei Gelegenheit des eiden Herrn Hans von Nothow, als er Hinfelbey erschossen hatte, schließen dürfte. Im Abgeordnetenhause scheinen indeß andere Begriffe von bürgerlicher Ehre vorherrschend zu sein.

— Preußen hat zur Zeit 88 Klassen von Ordens-Decoration und Ehrenzeichen, welche sämmtlich, mit Ausnahme der nur hervorragenden Gelehrten und Künstlern zu Theil werden, den Friedens-Klasse des Ordens pour le mérite, in der Armee vertreten sind. Das eiserne Kreuz befindet sich in der Armee nur im Besiz von 15 Offizieren, darunter 5 Kreuze erster Klasse. Zahlreicher ist es in den Invalidenhäusern und bei den Invaliden-Compagnien vorzufinden.

— Nach einer Entscheidung des Obergerichtshofes sind Aeußerungen, die in einer Wahlversammlung über einen Wahlkandidaten gemacht werden, zu dem Zwecke, über dessen politischen oder moralischen Charakter Auskunft zu geben oder zu erlangen, wenn nicht ein spezieller Dolus nachgewiesen wird, strafrechtlich keine Injurien.

— Die Stadtverordneten-Versammlung in Berlin genehmigte mit Einstimmigkeit die Anträge der Deputation in Betreff der Veranstaltung einer internationalen Industrieausstellung in Berlin. Dagegen wurden die Anträge des Magistrats wegen Gewährung eines Zuschusses von je 1000 Thln. für das Krankenpensionat zu Marienbad und das Militärkurhaus zu Warmbrunn, wie dies in vielen andern Städten der Fall gewesen, abgelehnt.

Sachsen. Die Mittelstaaten haben doch sonderbare Feste zu begehen. Da ist jetzt in Sachsen das 50jährige Jubiläum der Rückkehr des Königs aus der Gefangenschaft begangen worden. Die Gefangenschaft, aus der er kam, war wesentlich eine deutsche, und er war in die Gefangenschaft gerathen, weil er mit Hartnäckigkeit die Waffen gegen Deutschland in seinem Befreiungskampfe gegen Frankreich führte. Es ist ein trauriger Muth, einem deutschen Volksstamm ein solches Jubiläum vorzuführen, und wir können uns dabei nur mit dem Gedanken trösten, daß niemals wieder ein Fürst, wenn er bei solcher Gelegenheit in solche Gefangenschaft gerieth, seine Rückkehr erleben würde.

Oesterreich. Mitten in dem Jubel über die erhoffte Aussöhnung Oesterreichs mit Ungarn, die doch noch manche Klippe passiren muß, ehe sie im sicheren Hafen untergebracht ist, tönt



als ein schriller Mifton die letzte Finanzvorlage des Finanzministers. Er entdeckt eine Reihe kleiner Deficits, die durch Anleihen gedeckt werden müssen und die im Ganzen doch schließlich an 100 Millionen fl. für das Jahr 1865 allein betragen. Die Form, die der Finanzminister gewählt hat, ist trotz des entsetzlichen Ernstes der Sache doch komisch. Er scheint sich dabei den Entwurf eines Einnahmebudgets zum Muster genommen zu haben, das der Kladderadatsch vor einigen Monaten in Bezug auf das Oesterreichische Budget veröffentlichte. Nachdem er erst eine Reihe von Anleihen dadurch motivirt hat, daß die vorausgesetzten Einnahmen für die Ausgabe nicht zureichten, motivirt er die zweite Reihe der Anleihen damit, daß die Einnahme doch nicht so groß wäre, wie er sie angenommen hätte, und daß dieser Ausfall deshalb noch besonders gedeckt werden müsse. Die Finanzlage des Kaiserreichs stellt sich nach dieser Finanzvorlage als eine sehr bedrängte dar.

**New-York.** Präsident Johnson hat eine Amnestie erlassen, von welcher jedoch alle Rebellen mit mehr als 20,000 Dollars Vermögen, alle höheren Beamten, sowie alle Offiziere von höherem Range als dem eines Obersten in der Landarmee und eines Lieutenants in der Marine, sowie die Gouverneure der Rebellen-Staaten ausgeschlossen sind. General Kirby Smith hat sich ergeben. Seine Ergebung umfaßt alle konföderirten Streitkräfte jenseits des Mississippi.

Ein Korrespondent der Wes. Ztg. schreibt: Inwieweit Davis persönlich für die ärgsten Schreulichkeiten verantwortlich ist, die im Namen der „Konföderirten“ begangen worden sind, darüber geben die zu Richmond vorgefundenen Papiere jeden Tag neue Belege. Unter Anderem hat man eine Eingabe gefunden, in welcher ein fanatischer Rebelle dem Präsidenten Davis anzeigt, daß er eine Komposition erfunden habe, mittelst welcher man durch Agenten, ohne irgend eine Gefahr für diese, alle „feindlichen Schiffe, die in See gehen, in Brand stecken, alle Mississippi-Dampfsboote zerstören und überall in den Reichen des Feindes Entsetzen und Verwilderung hervorrufen könne.“ An den Rand dieser Eingabe hatte Davis eigenhändig unterm 29. Februar 1865 geschrieben, „der Staatssekretär wolle sich mit dem Schreiber in Verbindung setzen und in Erfahrung bringen, was für einen Plan derselbe hat, um die Schwierigkeiten zu vermeiden, auf welche wir bisher gestoßen sind.“ Das ist das unzweideutige Eingeständniß, daß die vorher im Norden versuchten Mordbrennereien unter direktem Mitwissen und unter Sanktion der Richmonder Regierung stattfanden. Man hat ferner Abrechnungen über die Belohnungen gefunden, welche Brandstiftern gegen den Nachweis, daß sie Transportsboote des Bundes in Brand gesteckt hatten, bewilligt worden waren. Man hat in den Regierungswerkstätten zu Richmond Höllenmaschinen gefunden, welchen das Ansehen großer Steinkohlenklumpen gegeben worden war, wie sie zum Heizen der Dampfsboote verwendet werden. Diese nachgemachten Kohlen wurden durch geheime Agenten unter die haushohen Kohlenhaufen geworfen, von welchen die Mississippi-Dampfer ihre Vorräthe einnahmen! Man hat Grund zu glauben, daß die grauenhafte Katastrophe, deren in dem Berichte vom 2. Mai gedacht wurde (Untergang der Sultana mit 1600 bis 1700 Menschen), durch eine solche Höllenvorrichtung herbeigeführt ward. Die Phantasie erlahmt, wenn sie den Abgrund von Bestialität zu ermessen sucht, der sich erschließt, sobald man den Schleier von der geheimen Geschichte der Junker-Rebellion hinwegzieht.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 13. Juni. Am 12. d. Mts. fand die Einführung der Kinder in das in der Grünstraße gelegene neue Lokal der Kinderbeschäftigungs-Anstalt statt. Nachmittags 4 Uhr versammelten sich die Anstaltskinder, festlich geschmückt, in den bisherigen Räumen und zogen von da, von Mitgliedern des Vorstandes geleitet, nach der Grünstraße, wo sie von anderen Vorstandsmitgliedern empfangen und in die neuen Räumlichkeiten eingeführt wurden. Das Vorstandsmitglied, Herr Beigeordneter Ludwig, hielt dort eine Ansprache, in welcher er die Schicksale der Anstalt seit

ihrem Beginne mittheilte, und hervorhob, daß sie nur dem Wohlwollen der beiden städtischen Behörden und der thätigsten Unterstützung der hiesigen Einwohnerschaft ihre jetzige Entwicklung verdanke. Herr Pastor Müller wandte sich nun mit einigen herzlichen Worten an die Kinder, wobei er auch gegen den Vorstand den gebührenden Dank dafür aussprach, daß er die Anstalt so geleitet, wie sie geleitet werden müsse. Nachdem daraufeinige passende Liederverse gesungen worden waren, wurde die Anzahl der die Anstalt besuchenden Kinder auf fast 100 festgestellt und hiermit die Feier geschlossen. — Wir bemerken hierbei, daß die erweiterten Räumlichkeiten der Anstalt gestatten, jetzt auch eine noch größere Anzahl von Böglingen aufzunehmen, und benützen diese Gelegenheit, um unsere Mitbürger auf das verdienstliche Wirken derselben aufmerksam zu machen. Jeder Besucher der Anstalt, der sich wird überzeugen, wird sicherlich zu einem Gönner derselben werden.

S. Sagan, den 13. Juni. Bei der voraussichtlich zahlreichen Betheiligung der Turner Grünbergs am hiesigen Gausfeste dürfte es Ihren Lesern von Interesse sein, das Programm dieses Festes zu erfahren, wie es in diesen Tagen durchberathen, angenommen und endgiltig festgestellt worden ist. Am Hauptfesttage, Sonntag den 18. Juni, wird früh 5 Uhr der Weckruf erschallen, der unsere Turngemeinde zum Empfang der fremden Turngenossen einladet, der, wie man glaubt, bis neun Uhr beendet sein wird. Im Bauach'schen Saale findet dann die Austheilung der Quartier-Billetts, Festzeichen, Programme und Festlieder statt. Im Saale des Morgenstern'schen Gartens wird sodann um 11 Uhr der Gautag abgehalten werden, während dessen bis 2 Uhr Nachmittags auch eine Ausstellung der Feuerwehrräthlichkeiten der Saganer Turnerfeuerwehr stattfindet. Punkt 3 Uhr Nachmittags treten sämtliche Turner im Morgenstern'schen Garten an, darauf Vertheilung der Geräte, Festzug durch die Stadt und das herzogliche Schloß nach dem Turnplatz, woselbst nach dem Liede: „Und hörst Du das mächtige Klingen“ die Festrede gehalten werden wird. Unter Musikbegleitung beginnen dann die Freiübungen sämtlicher Turner, worauf Riegenturnen mit einmaligem Wechsel der Geräte und schließlich das Riegen-Wett- und Preisturnen am Red, Pferd und Barren folgt. Die Riege wird hierbei zu je 6 Turnern gerechnet werden. Für die nicht Beteiligten wird zugleich ein Kärtturnen arrangirt. Nachdem nun sämtliche Turner wie zu den Freiübungen wieder angetreten sind, geht die Preisvertheilung vor sich, wonach dieser Theil mit einem Zuge nach dem Schützenhause schließt. Hier endlich findet ein gemeinschaftliches Abendbrot (a Couvert 7½ Sgr.) statt, während abwechselnd mit Gesang während des Mahles eine Kapelle auf dem Turnplatz concertirt. — Am 2. Festtage, Montag den 19. Juni, beginnen früh 10 Uhr die Feuerwehrrübungen der Saganer Turnerfeuerwehr, denen sich Einzelübungen sämtlicher Turner-Feuerwehrlente der anwesenden Vereine anschließen. Nach Besprechungen über die vorgenommenen Feuerwehrrübungen erfolgt dann vom Turnplatz aus, Nachmittags 2 Uhr, die Turnfahrt nach dem reizenden Dohnabrunnen, mit welcher in gemüthlicher Heiterkeit das Fest seinen Abschluß finden soll. Wir Saganer heißen unsere Turngenossen aus dem Gauverbande alle von ganzem Herzen willkommen. Sie sollen sehen, daß auch unsere Stadt im Vollbesitze echt-schlesischer Gastfreundschaft ist!

Alles wird frisch, frei und fröhlich sein! ...

— Gebe der Himmel nur Sonnenschein!

### Bundeslied.

(Zum Fest der deutschen Turner in Paris.)

Brüder, die ihr kommt zum Bundesfeste,  
Seid begrüßt mit Herz und Mund und Hand,  
Hochwillkommen uns als frohe Gäste  
An der Seine frühlingsgrünem Strand.  
Hier auf fremdem Grund,  
Ihrt das Herz uns fund,  
Alle sind wir Brüder blutsverwandt.

Ob du in der Hütte jung geworden,  
Oder bist im Ahnenloß gezeugt,  
Ob der Süden dich erzog, der Norden,  
Weichsel oder Mosel dich gesäugt:  
Fest zu Spiel und Streit  
Stehen wir gereiht,  
Eines Waldes Eiche ungebeugt.

Und so laßt das erste Hoch erschallen  
Unserm Bund, der edlen Turnerei,  
Daß durch alle deutschen Turnhallen  
Fest das Mark und kühn der Muth uns sei,  
Bis die Kraft bewährt  
Nach dem Schwerte fährt  
Sei die Jugend fröhlich, frisch und frei!



Nun mit fränk'schem Wein in frohem Chöre  
Grüßen wir dies sonnenhelle Land,  
Worin Schutz die fremde Tricolore,  
Der Vertriebene Lieb' und Heimath fand.  
Frankreich lebe hoch,  
Das voraus uns flog  
Und zum Kampf der Freiheit schwang den Brand!

Und zuletzt nun auf von euren Sihen,  
Höchsten Eid dem Vaterland gezollt!  
Füllt das Männerherz mit Wetterblitzen,  
Denn hier walt die Fahne schwarz, roth, gold.

Schwört's mit heil'gem Muth:  
Nie im Kampf geruht,  
Bis sie über Deutschland sich entrollt!

Steig' empor, o deutscher Einheit Halle,  
Freiheit, lege du den ersten Stein!  
Weht die Fah' einst dort, so zieh'n wir Alle  
Jauchzend in die Heimath wieder ein,  
Und im freien Land  
Drücken wir die Hand  
Euch, ihr deutschen Brüder über'm Rhein!

Gottfried Kinkel.

### Montag den 19. Juni c. Vormittags 10 Uhr

werde ich im, resp. vor dem gerichtlichen  
Auktions-Lokale hieselbst verschiedene  
Mobilien, Weingefäße, 1 Weindriebs,  
ca. 120 Quart Getreidekummel, 4 Vier-  
tel 1864er Wein, 1 Pferd, 2 Ziegen,  
1 Wagen u. gegen Baarzahlung meist-  
bietend verkaufen.

Pöhlz II., gerichtl. Auktions-Com.

### Weinpfähle- und Brennholz-Verkauf.

Den 20. Juni 1865 Vor-  
mittags 9 Uhr sollen in der Brauerei  
zu Rothenburg a./D. folgende Hölzer  
gegen sofortige Bezahlung öffentlich ver-  
kauft werden:

#### I. Vom Revier Plothow:

- 1 1/4 Klaftern Kiefern Astholz,
- 21 " " Stockholz,
- 58 1/2 Schock hart Reisig,
- 3 1/2 " weich

#### II. Vom Revier Poln.-Nettkow:

- 1 Klafter Kiefern Scheitholz,
- 1 1/2 " " Astholz,
- 5 1/4 " " Stockholz,
- 110 Schock " Reisig,
- 400 " eichene Weinpfähle;

#### III. Vom Revier Schertendorf:

- 42 Stück birken Schirrstangen,
- 2 Klaftern essen Astholz,
- 4 1/2 Schock hart Reisig,
- 1 1/2 " weich

#### IV. Vom Revier Seiferscholz:

- 3 1/2 Klaftern Kiefern Astholz,
- 3 Schock " Reisig.

Die Forstbeamten sind angewiesen,  
obige Hölzer zur Ansicht vorzuzeigen.  
Poln.-Nettkow, den 10. Juni 1865.

Fürstliches Forst-Amt.

Das zu Pürben sub Nr. 25 belegene  
Ausgedingehaus nebst Stallung, einer  
halben Scheune, Hofraum und Garten  
und ca. 6 Morgen Ackerland, will ich  
Donnerstag den 22. d. M. dortselbst  
verkaufen, Bedingungen werden im Ter-  
mine bekannt gemacht, die Ueberrahme  
kann sofort erfolgen.

Das Grundstück eignet sich gut für  
Handwerker.

Adolph Tanke in Schwiebus.

### Vom Bandwurm;

heißt gefahrlos in 2 Stunden Dr. Bloch  
in Wien, Praterstraße 42. Arznei ver-  
senkbar. Näheres brieflich.

## Dr. C. Scheibler's künstliche Nachener Bäder

(brom- und jodhaltige Schwefelsäure),

nach Prof. J. v. Liebig's Analyse, ersetzen an Heilkräft die natürlichen.  
Sie sind daher das zuverlässigste Heilmittel von **Rheumatismus, Gicht,  
Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Scropheln,  
Flechten, Syphilis, Mercurial-Siechthum, Bleivergiftung,  
Hämorrhoiden**, sowie den verschiedensten Arten von **Haut- und Ner-  
venkrankheiten**, und erfolgte oft auch noch in solchen Fällen vollständige  
Heilung, wo alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren.

Die Anwendung geschieht im gewöhnlichen Bannenbade oder bei nur lokalen  
Leiden durch Einreibung. Eine Kr. à 6 Bannenbäder 1 Zhr. 10 Sgr., halbe  
22 1/2 Sgr., incl. Gebrauchsanweisung.

Niederlage in Grünberg bei Herrn Apotheker B. Hirsch.

Anstalt für künstliche Padesurrogate, bei  
**W. Neudorff & Co.** in Königsberg.

### Ausverkauf.

Wegen Veränderung meines Ge-  
schäfts verkaufe ich von jetzt ab sämt-  
liche Artikel von Kurz- und Posamen-  
tierwaren zu und unter den Kosten-  
preisen; bitte deshalb um geneigten  
Zuspruch **Wilh. Robert Waßl**  
am Niederthor.

Neue englische Matjes-Heringe, prima  
Schweizer- und Holmer Sahnkäse offe-  
riren **Gebr. Neumann.**

### Englische Steinkohlen,

beste Qualität, empfiehlt

**Herrn. Schneider**  
am Markt.

20,000 Stück Mauerziegeln, sowie  
100 Stück Bratschafe stehen zum Ver-  
kauf auf dem Dom. Seiferscholz.

### Gicht- und Hämorrhoidalleidende

consultirt brieflich

**Dr. Müller in Coburg.**

Kranke dieser Art, welche in einen schrift-  
lichen Verkehr mit ihm zu treten wünschen,  
wollen sich vorher durch seine Schriften, die in  
jeder Buchhandlung, in Grünberg bei W. Le-  
vysohn, für ein Billiges zu haben sind, mit  
dessen Heilverfahren bekannt zu machen suchen.

Zum Ersatz der aus der Stadtverordneten-  
Versammlung ausgeschiedenen Herren Kreis-  
thierarzt Helbig und Rechnungsrath Ludwig ist  
ein Wahltermin auf Freitag den 30. Juni c.  
früh 10 Uhr im Rathhauseaal hieselbst anbe-  
raunt worden. Es werden zu diesem Termine  
die Wähler der ersten Abtheilung mit dem  
Bemerkten eingeladen, daß jedem noch ein beson-  
derer Bestellzettel zugehen wird.

Freitag den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr  
werden auf dem Reitbahnplaz hier eichene  
Weinpfähle meistbietend verkauft werden.

Ein Portemonnaie mit Gelbbinhalt ist auf  
dem Jahrmarktplaz hieselbst gefunden worden  
und kann von dem sich legitimirenden Eigen-  
thümer auf dem Polizei-Amt in Empfang ge-  
nommen werden.



Ein in gutem Zustande befind-  
liches, an der Kirchstraße gele-  
genes Wohnhaus zu Günthers-  
dorf, welches sich zu jedem Geschäfte  
eignet, enthaltend 3 Stuben, und son-  
stige gute Räumlichkeiten nebst Garten,  
bin ich beauftragt, zu verkaufen und  
habe hierzu auf

### Sonnabend den 17. Juni Nachmittags 3 Uhr

einen Termin in der Brauerei zu Gün-  
thersdorf angesetzt, wo der Zuschlag  
sofort erfolgt.

Noch bemerke ich, daß, wenn von  
mir Inserate veröffentlicht werden, die-  
selben stets auf Wahrheit be-  
ruhen, und bitte ich, mich nicht mit  
anderen Commissionären zu verwechseln,  
die vielleicht derlei Bekanntmachungen  
in's Blaue hinein publiciren.

**A. Bürger** in Heinersdorf.

Die Restauration der Grünbergs-  
Höhe wird bekanntlich pachtlos, weß-  
halb Pacht Liebhaber sich melden wollen  
bei der

### Verwaltung.

Förster. Merth. Mühle.

Den Acker an der Schweinitzer Straße,  
unter Hyp.-Nr. 771, bin ich Willens,  
mit der Erndte aus freier Hand sofort  
zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf-  
oder Pacht Lustige wollen sich melden bei

**Rud. Zeichmann.**

Eine Broche ist am dritten Feiertag  
gefunden worden. Zu erfragen bei  
Frau Altkuar Müller,  
Breite Straße

Ein Lehrling oder ein Geselle zur  
Müllerprofession wird von einem Mül-  
lermeister von Außerhalb gesucht. Wo?  
sagt die Exped. d. Bl.



als ein schriller Mifton die letzte Finanzvorlage des Finanzministers. Er entdeckt eine Reihe kleiner Deficits, die durch Anleihen gedeckt werden müssen und die im Ganzen doch schließlich an 100 Millionen fl. für das Jahr 1865 allein betragen. Die Form, die der Finanzminister gewählt hat, ist trotz des entsehligen Ernstes der Sache doch komisch. Er scheint sich dabei den Entwurf eines Einnahmehudgets zum Muster genommen zu haben, das der Kladderadatsch vor einigen Monaten in Bezug auf das Oesterreichische Budget veröffentlichte. Nachdem er erst eine Reihe von Anleihen dadurch motivirt hat, daß die vorausgesetzten Einnahmen für die Ausgabe nicht zureichten, motivirt er die zweite Reihe der Anleihen damit, daß die Einnahme doch nicht so groß wäre, wie er sie angenommen hätte, und daß dieser Ausfall deshalb noch besonders gedeckt werden müsse. Die Finanzlage des Kaiserreichs stellt sich nach dieser Finanzvorlage als eine sehr bebrängte dar.

**New-York.** Präsident Johnson hat eine Amnestie erlassen, von welcher jedoch alle Rebellen mit mehr als 20,000 Dollars Vermögen, alle höheren Beamten, sowie alle Offiziere von höherem Range als dem eines Obersten in der Landarmee und eines Lieutenants in der Marine, sowie die Gouverneure der Rebellen-Staaten ausgeschlossen sind. General Kirby Smith hat sich ergeben. Seine Ergebung umfaßt alle konföderirten Streitkräfte jenseits des Mississippi.

Ein Korrespondent der Wes. Zig. schreibt: Inwieweit Davis persönlich für die ärgsten Schreulichkeiten verantwortlich ist, die im Namen der „Konföderirten“ begangen worden sind, darüber geben die zu Richmond vorgefundenen Papiere jeden Tag neue Belege. Unter Anderem hat man eine Eingabe gefunden, in welcher ein fanatischer Rebell dem Präsidenten Davis anzeigt, daß er eine Komposition erfunden habe, mittelst welcher man durch Agenten, ohne irgend eine Gefahr für diese, alle „feindlichen Schiffe, die in See gehen, in Brand stecken, alle Mississippi-Dampfsboote zerstören und überall in den Reihen des Feindes Entsetzen und Besürzung hervorrufen könne.“ An den Rand dieser Eingabe hatte Davis eigenhändig unterm 29. Februar 1865 geschrieben, „der Staatssekretär wolle sich mit dem Schreiber in Verbindung setzen und in Erfahrung bringen, was für einen Plan derselbe hat, um die Schwierigkeiten zu vermeiden, auf welche wir bisher gestoßen sind.“ Das ist das unzweideutige Eingeständniß, daß die vorher im Norden versuchten Nordbrennereien unter direktem Mitwissen und unter Sanktion der Richmonder Regierung stattfanden. Man hat ferner Abrechnungen über die Belohnungen gefunden, welche Brandstiftern gegen den Nachweis, daß sie Transportboote des Bundes in Brand gesteckt hatten, bewilligt worden waren. Man hat in den Regierungswerkstätten zu Richmond Höllenmaschinen gefunden, welchen das Ansehen großer Steinkohlenklumpen gegeben worden war, wie sie zum Heizen der Dampfsboote verwendet werden. Diese nachgemachten Kohlen wurden durch geheime Agenten unter die haushohen Kohlenhaufen geworfen, von welchen die Mississippi-Dampfer ihre Vorräthe einnahmen! Man hat Grund zu glauben, daß die grauenhafte Katastrophe, deren in dem Berichte vom 2. Mai gedacht wurde (Untergang der Sultana mit 1600 bis 1700 Menschen), durch eine solche Höllenvorrichtung herbeigeführt ward. Die Phantasie erlahmt, wenn sie den Abgrund von Bestialität zu ermessen sucht, der sich erschließt, sobald man den Schleier von der geheimen Geschichte der Junker-Rebellion hinwegzieht.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

**Grünberg, den 13. Juni.** Am 12. d. Mts. fand die Einführung der Kinder in das in der Grünstraße gelegene neue Lokal der Kinderbeschäftigungs-Anstalt statt. Nachmittags 4 Uhr versammelten sich die Anstaltskinder, festlich geschmückt, in den bisherigen Räumen und zogen von da, von Mitgliedern des Vorstandes geleitet, nach der Grünstraße, wo sie von anderen Vorstandsmitgliedern empfangen und in die neuen Räumlichkeiten eingeführt wurden. Das Vorstandsmitglied, Herr Beigeordneter Ludwig, hielt dort eine Ansprache, in welcher er die Schicksale der Anstalt seit

ihrem Beginne mittheilte, und hervorhob, daß sie nur dem Wohlwollen der beiden städtischen Behörden und der thätigsten Unterstützung der hiesigen Einwohnerschaft ihre jetzige Entwicklung verdanke. Herr Pastor Müller wandte sich nun mit einigen herzlichen Worten an die Kinder, wobei er auch gegen den Vorstand den gebührenden Dank dafür ausdrückte, daß er die Anstalt so geleitet, wie sie geleitet werden müsse. Nachdem darauf einige gepaßene Liebesverse gesungen worden waren, wurde die Anzahl der die Anstalt besuchenden Kinder auf fast 100 festgestellt und hiermit die Feier geschlossen. — Wir bemerken hierbei, daß die erweiterten Räumlichkeiten der Anstalt gestatten, jetzt auch eine noch größere Anzahl von Zöglingen aufzunehmen, und benützen diese Gelegenheit, um unsere Mitbürger auf das verdienstliche Wirken derselben aufmerksam zu machen. Jeder Besucher der Anstalt, der sich findet, wird überzeugt, wird sicherlich zu einem Gönner derselben werden.

**S. Sagan, den 13. Juni.** Bei der voraussichtlich zahlreichen Theilnahme der Turner Grünbergs am hiesigen **Gaufeste** dürfte es Ihren Lesern von Interesse sein, das Programm dieses Festes zu erfahren, wie es in diesen Tagen durchberathen, angenommen und endgiltig festgestellt worden ist. Am Hauptfesttage, Sonntag den 18. Juni, wird früh 5 Uhr der Wetruf erschallen, der unsere Turngemeinde zum Empfang der fremden Turngenossen einladet, der, wie man glaubt, bis neun Uhr beendet sein wird. Im Bandachschen Saale findet dann die Auftheilung der Quartier-Billetts, Festzeichen, Programme und Festlieder statt. Im Saale des Morgensternschen Gartens wird sodann um 11 Uhr der Goutag abgehalten werden, während dessen bis 2 Uhr Nachmittags auch eine Ausstellung der Feuerwehrgeschäfte der Saganer Turnerfeuerwehr stattfindet. Punkt 3 Uhr Nachmittags treten sämtliche Turner im Morgensternschen Garten an, darauf Vertheilung der Geräte, Festzug durch die Stadt und das herzogliche Schloß nach dem Turnplatz, woselbst nach dem Liede: „Und hörst Du das mächtige Klingeln“ die Festrede gehalten werden wird. Unter Musikbegleitung beginnen dann die Freiübungen sämtlicher Turner, worauf Riegenturnen mit einmaligem Wechsel der Geräte und schließlich das Riegen-Wett- und Preisturnen am Red, Pferd und Barren folgt. Die Riege wird hierbei zu je 6 Turnern gerechnet werden. Für die nicht Theilnehmenden wird zugleich ein Rürtturnen arrangirt. Nachdem nun sämtliche Turner wie zu den Freiübungen wieder angetreten sind, geht die Preisvertheilung vor sich, wonach dieser Theil mit einem Zuge nach dem Schützenhause schließt. Hier endlich findet ein gemeinschaftliches Abendbrot (a Couvert 7½ Sgr.) statt, während abwechselnd mit Gesang während des Mahles eine Kapelle auf dem Turnplatz concertirt. — Am 2. Festtage, Montag den 19. Juni, beginnen früh 10 Uhr die Feuerwehrrübungen der Saganer Turnerfeuerwehr, denen sich Einzel-Übungen sämtlicher Turner-Feuerwehreute der anwesenden Vereine anschließen. Nach Besprechungen über die vorgenommenen Feuerwehrrübungen erfolgt dann vom Turnplatz aus, Nachmittags 2 Uhr, die Turnfahrt nach dem reizenden Dohnabrunnen, mit welcher in gemüthlicher Heiterkeit das Fest seinen Abschluß finden soll. Wir Saganer heißen unsere Turngenossen aus dem Gauverbande alle von ganzem Herzen willkommen. Sie sollen sehen, daß auch unsere Stadt im Vollbesitze echt-schlesischer Gastfreundschaft ist!

Alles wird frisch, frei und fröhlich sein! . . .  
— Gebe der Himmel nur Sonnenschein!

### Bundeslied.

(Zum Fest der deutschen Turner in Paris.)

Brüder, die ihr kommt zum Bundesfeste,  
Seid begrüßt mit Herz und Mund und Hand,  
Hochwillkommen uns als frohe Gäste  
An der Seine frühlingsgrünem Strand.  
Hier auf fremdem Grund  
Thut das Herz uns fund,  
Alle sind wir Brüder blutsverwandt.

Ob du in der Hütte jung geworden,  
Oder bist im Ahnenhause gezeugt,  
Ob der Süden dich erzog, der Norden,  
Weichsel oder Mosel dich gesäugt:  
Fest zu Spiel und Streit  
Stehen wir gereiht,  
Eines Waldes Eiche ungebeugt.

Und so laßt das erste Hoch erschallen  
Unserm Bund, der edlen Turnerei,  
Daß durch alle deutschen Turnhallen  
Fest das Mark und kühn der Muth uns sei,  
Bis die Kraft bewährt  
Nach dem Schwerte fährt,  
Sei die Jugend fröhlich, frisch und frei!



Nun mit fränk'schem Wein in frohem Chöre  
Grüßen wir dies sonnenhelle Land,  
Worin Schutz die fremde Tricolore,  
Der Vertriebene Lieb' und Heimath fand.  
Frankreich lebe hoch,  
Das voraus uns flog  
Und zum Kampf der Freiheit schwang den Brand!

Und zuletzt nun auf von euren Eichen,  
Höchsten Eid dem Vaterland gezollt!  
Füllt das Männerherz mit Wetterblitzen,  
Denn hier walt die Fahne schwarz, roth, gold.

Schwört's mit heil'gem Muth:  
Nie im Kampf geruht,  
Bis sie über Deutschland sich entrollt!

Steig' empor, o deutscher Einheit Halle,  
Freiheit, lege du den ersten Stein!  
Weht die Fah' einst dort, so zieh'n wir Alle  
Jauchzend in die Heimath wieder ein,  
Und im freien Land  
Drücken wir die Hand  
Euch, ihr deutschen Brüder über'm Rhein!

Gottfried Kinkel.

### Montag den 19. Juni c. Vormittags 10 Uhr

werde ich im, resp. vor dem gerichtlichen  
Auktions-Lothale hiersebst verschiedene  
Mobilien, Weingefäße, 1 Weindribs,  
ca. 120 Quart Getreidekummel, 4 Bier-  
tel 1864er Wein, 1 Pferd, 2 Ziegen,  
1 Wagen ic. gegen Baarzahlung meist-  
bietend verkaufen.

Käthold II., gerichtl. Auktions-Com.

### Weinpfähle- und Brennholz-Verkauf.

Den 20. Juni 1865 Vor-  
mittags 9 Uhr sollen in der Brauerei  
zu Rothenburg a./O. folgende Hölzer  
gegen sofortige Bezahlung öffentlich ver-  
kauft werden:

#### I. Vom Revier Plothow:

- 1 1/4 Klastern Kiefern Astholz,
- 21 " " Stockholz,
- 58 1/2 Schock hart Reissig,
- 3 1/2 " " weich

#### II. Vom Revier Poln.-Nettkow:

- 1 Klastern Kiefern Scheitholz,
- 1 1/2 " " Astholz,
- 5 1/4 " " Stockholz,
- 110 Schock " " Reissig,
- 400 " " eichene Weinpfähle;

#### III. Vom Revier Schertendorf:

- 42 Stück birken Schirrstangen,
- 2 Klastern essen Astholz,
- 4 1/2 Schock hart Reissig,
- 1 1/2 " " weich

#### IV. Vom Revier Seifersholz:

- 3 1/2 Klastern Kiefern Astholz,
- 3 Schock " " Reissig.

Die Forstbeamten sind angewiesen,  
obige Hölzer zur Ansicht vorzuzeigen.  
Poln.-Nettkow, den 10. Juni 1865.

Fürstliches Forst-Amt.

Das zu Pürben sub Nr. 25 belegene  
Ausgedingehaus nebst Stallung, einer  
halben Scheune, Hofraum und Garten  
und ca. 6 Morgen Ackerland, will ich  
Donnerstag den 22. d. M. dortselbst  
verkaufen, Bedingungen werden im Ter-  
mine bekannt gemacht, die Ueberrahme  
kann sofort erfolgen.

Das Grundstück eignet sich gut für  
Handwerker.

Adolph Tanke in Schwiebus.

### Vom Randwurm!

heißt gefahrlos in 2 Stunden Dr. Bloch  
in Wien, Praterstraße 42. Arznei ver-  
sendbar. Näheres brieflich.

## Dr. C. Scheibler's künstliche Nachener Bäder

(brom- und jodhaltige Schwefelseife),

nach Prof. J. v. Liebig's Analyse, ersetzen an Heilkraft die natürlichen.  
Sie sind daher das zuverlässigste Heilmittel von **Rheumatismus, Gicht,  
Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Scropheln,  
Flechten, Syphilis, Mercurial-Siechthum, Bleivergiftung,  
Hämorrhoiden**, sowie den verschiedensten Arten von **Haut- und Ner-  
venkrankheiten**, und erfolgte oft auch noch in solchen Fällen vollständige  
Heilung, wo alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren.

Die Anwendung geschieht im gewöhnlichen Wannenbade oder bei nur lokalen  
Leiden durch Einreibung. Eine Kr. à 6 Wannenbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe  
22 1/2 Sgr., incl. Gebrauchsanweisung.

Niederlage in Grünberg bei Herrn Apotheker B. Hirsch.

Anstalt für künstliche Padesurrogate, bei  
**W. Neudorff & Co.** in Königsberg.



Ein in gutem Zustande befind-  
liches, an der Kirchstraße gele-  
genes Wohnhaus zu Günthers-  
dorf, welches sich zu jedem Geschäfte  
eignet, enthaltend 3 Stuben, und son-  
stige gute Räumlichkeiten nebst Garten,  
bin ich beauftragt, zu verkaufen und  
habe hierzu auf

### Sonnabend den 17. Juni Nachmittags 3 Uhr

einen Termin in der Brauerei zu Gün-  
thersdorf angesetzt, wo der Zuschlag  
sofort erfolgt.

Noch bemerke ich, daß, wenn von  
mir Inserate veröffentlicht werden, die-  
selben stets auf Wahrheit be-  
ruhen, und bitte ich, mich nicht mit  
anderen Commissionären zu verwechseln,  
die vielleicht derlei Bekanntmachungen  
in's Blaue hinein publiciren.

**A. Bürger** in Heinersdorf.

Die Restauration der Grünbergs-  
Höhe wird bekanntlich pachtlos, weß-  
halb Pachtliebhaber sich melden wollen  
bei der

### Verwaltung.

Förster. Merth. Mühle.

Den Acker an der Schweiniger Straße,  
unter Hyp.-Nr. 771, bin ich Willens,  
mit der Erndte aus freier Hand sofort  
zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf-  
oder Pachtlustige wollen sich melden bei

**Rud. Zeichmann.**

Eine Broche ist am dritten Feiertag  
gefunden worden. Zu erfragen bei  
Frau Aktuar Müller,  
Breite Straße

Ein Lehrling oder ein Geselle zur  
Müllerprofession wird von einem Mül-  
lermeister von Außerhalb gesucht. Wo?  
sagt die Exped. d. Bl.

### Ausverkauf.

Wegen Veränderung meines Ge-  
schäfts verkaufe ich von jetzt ab sämt-  
liche Artikel von Kurz- und Posamen-  
tierwaaren zu und unter den Kosten-  
preisen; bitte deshalb um geneigten  
Zuspruch **Wilh. Robert Wagh**  
am Niederthor.

Neue englische Matjes-Heringe, prima  
Schweizer- und Holmer Sahnkäse offer-  
iren **Gebr. Neumann.**

### Englische Steinkohlen,

beste Qualität, empfiehlt

**Herrn. Schneider**  
am Markt.

20,000 Stück Mauerziegeln, sowie  
100 Stück Brackshawe stehen zum Ver-  
kauf auf dem Dom. Seifersholz.

Gicht- und Hämorrhoidalleidende  
consultirt brieflich

**Dr. Müller in Coburg.**

Kranke dieser Art, welche in einen schrift-  
lichen Verkehr mit ihm zu treten wünschen,  
wollen sich vorher durch seine Schriften, die in  
jeder Buchhandlung, in Grünberg bei B. Le-  
vysohn, für ein Billiges zu haben sind, mit  
dessen Heilverfahren bekannt zu machen suchen.

Zum Erfasse der aus der Stadtoerordneten  
Versammlung ausgeschiedenen Herren Kreis-  
thierarzt Helbig und Rechnungsrath Ludwig ist  
ein Wahltermin auf Freitag den 30. Juni c.  
früh 10 Uhr im Rathhaussaale hiersebst anbe-  
raunt worden. Es werden zu diesem Termine  
die Wähler der ersten Abtheilung mit dem  
Bemerken eingeladen, daß jedem noch ein beson-  
derer Bestellzettel zugeben wird.

Freitag den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr  
werden auf dem Reitbahnplaz hier eichene  
Weinpfähle meistbietend verkauft werden.

Ein Portemonnaie mit Gelbbalt ist auf  
dem Jahrmarktplaz hiersebst gefunden worden  
und kann von dem sich legitimirenden Eigen-  
thümer auf dem Polizei-Amt in Empfang ge-  
nommen werden.



Heute Donnerstag Abends 7 Uhr

## Großes Concert,

dann **BALL.**  
**H. Künzel.**

Die Herren Sängers des **Gew.- und Gartenvereins** werden zu recht zahlreichem Besuche für die nächsten Sonntag stattfindende Übungsstunde hiermit freundlichst aufgefordert.

Akter.

Sonnabend früh 8 Uhr frische Würst und Schweinefleisch bei

**Schön, Silberberg.**

Auf mein Lager  
bester asphaltirter  
**Dachpappen,**  
Steinkohlentheer  
und Pappnägel

erlaube mir ergebenst aufmerksam zu machen. **Gustav Sander.**

**Zinkbleche,** verschiedene Stärken,  
**Weißbleche,** Marken,  
**Engl. Zinn** in Blöcken,  
**Stangenstann,**

**Blei** in Mulden,  
**Engl. Guß-Stahl,** beste Qual.,

diverse Dimensionen, □ und ○  
**Schraubstöcke,** versch. Größen,  
empfiehlt **Herrn. Schneider**  
am Markt.

Frischen Stettiner

## Portland-Cement

empfang und empfiehlt  
**Gustav Sander.**

Neue englische

## Matjes-Heringe

empfang und empfiehlt  
**Heinrich Rothe,**  
Breite und Berliner Straße.

Meine hinter Krampe am Weißbaum belegene Wiese bin ich Willens zu verkaufen und habe dazu einen Termin auf Montag den 19. Juni Nachmittags 5 Uhr in meiner Wohnung anberaumt.  
**Wwe. Gürnth, Züllichauer Str.**

Da im Termin auf die Daum'schen Gärten kein annehmbares Gebot erfolgt ist, können Käufer sich melden beim  
**Fleischer Nippe.**

Ein gutes **Arbeitspferd**  
steht zum Verkauf beim  
Tabakspinner Schulz.

**Süße Kirscherne**  
kauft **Eduard Seidel.**

Annahme derselben nur 6-7 Uhr Abends.

Die Kirschen in den Daum'schen Gärten hat zu verpachten  
**Fleischer Nippe.**

Einladung zum Abonnement auf das Werk:

## Der Rechts-Anwalt für Stadt u. Land.

Ausführlicher Rathgeber für Jedermann  
im bürgerlichen und geschäftlichen Verkehr mit Verwaltungs- und Gerichtsbehörden,

herausgegeben von **Gustav Rasch,** Doctor beider Rechte.  
2. Auflage, vollständig in 11 Abtheilungen à 10 Sgr. oder 37 Lieferungen à 3 Sgr.

**Unkenntnis der Gesetze schützt nicht!** Dieser Rechtsgrundsatz allein sollte jeden preussischen Staatsbürger veranlassen, sich mit einem treuen Rathgeber zu versehen, der im Stande ist, unparteiisch Aufschluß zu geben über zweifelhafte Rechtsfragen in juristischen und Verwaltungs-Angelegenheiten, über alle Vorkommnisse im bürgerlichen Leben.

Wie viel Unheil ist bereits durch mangelhafte Kenntniß des Wechselrechts entstanden, wie viel langwierige Prozesse aus fahrlässig abgeschlossenen Kontrakten entsprungen, wie viel Unglück aus Unkenntnis der Strafgesetze herbeigeführt! — „Der Rechts-Anwalt für Stadt und Land“ ist ein zuverlässiger Berater in allen diesen und vielen andern Fällen; ein Blick in das Werk wird Jedermann von der Möglichkeit — ja Unentbehrlichkeit — überzeugen.

Um auch Unbemittelten die Anschaffung zu ermöglichen, hat die Verlagsbuchhandlung außer der Ausgabe in 11 Abtheilungen zum Preise von à 10 Sgr. eine desgl. in 37 Lieferungen zum Preise von à 3 Sgr. veranstaltet.

Beide Ausgaben sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg vorrätig bei **W. Levysohn.** Die Verlagsbuchhandlung von **Th. Lemke** in Berlin, Sebastianstraße Nr. 19.

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner sich von mir entfernt habenden Frau Auguste geb. Gurschner auf meinen Namen Etwas zu borgen oder an Sachen abzukaufen; Zuwiderhandelnde dürften sich unangenehmen Folgen aussetzen.

Grünberg, den 13. Juni 1865.

**Rudolph Reichmann,**  
Ackerbürger und Deconom.

Der Unterzeichnete sucht einen **Schönfärbermeister** oder **Ge-fellen,** welcher Duche, Wolle und wol- lenes Garn in allen gangbaren Farben nach der ihm vorgelegten Probe ohne Küpe färben kann und dies nachweist.

**F. A. Offermann**  
auf Pöckermühl bei Sorau  
Niederlausitz.

Zur Jubelfeier sind für die Veteranen ferner eingegangen: von dem Sanitätsrath Hrn. Dr. Glaser 2 Thlr., Hrn. R. Seidel 1 Thlr., Gastwirth Hrn. Seidel 1 Thlr., Kaufmann Hrn. E. Seidel 1 Thlr., Kaufmann Hrn. L. Cohn 1 Thlr., Hrn. B. in Heiners- dorf 20 Sgr., Hrn. Dr. Rutter 2 Thlr.

Eine Brauerei- oder Schank-Ge- legenheit in der Stadt oder auf dem Lande wird von einem zahlungsfähigen Manne sofort zu pachten gesucht. Mel- dungen nimmt entgegen

**H. Bürger** in Heinersdorf.

**Obstkörbchen mit Schlagsahne**  
empfiehlt täglich  
die Conditorei von **A. Seimert.**

**Neue engl. Matjes-Heringe,**  
**Holmer Sahn- und**  
**Emmenthaler Schweizer-Käse**  
empfiehlt **Gustav Sander.**

Eine meublirte Oberstube für eine oder zwei Personen ist vom 16. d. M. ab zu vermieten bei der  
vermittlw. Frau Lindner,  
katholische Kirchstraße Nr. 61.

Ein leichter ein- und zweispännig zu fahrender halbverdeckter Wagen steht billig zum Verkauf beim  
Stellmacher **Seemann.**

63r Wein in Quartan à 7 Sgr.  
bei der **Wwe. Kiemer Helbig.**

**Weinausschank bei:**  
**E. Pöhl,** erste Walke, 62r 7 sg  
**A. Rump,** Breite Straße, 63r 7 sg.  
**Gregor Terakowski,** Krautstr., 63r 7 sg  
**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**  
(Am ersten Sonntage nach Trinitatis.)  
Vormittagspred.: Herr Kreisvicar Gramsch.  
Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.

**Geld- und Effecten-Course.**  
Berlin, 13. Juni. Breslau, 12. Juni.  
Schles. Pfdbr. à 3 1/2 pCt.: 91 G. „ 92 B.  
„ „ A. à 4 pCt.: — „ 99 1/2 G.  
„ „ C. à 4 pCt.: — „ 100 B.  
„ „ Ruff.-Pfdbr. — „ 100 1/2 B.

## Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 12. Juni.						Schwiebus, den 10. Juni.						Sagan, den 10. Juni.					
	Höchst.	Pr.	Niedr.	Pr.	Höchst.	Pr.	Höchst.	Pr.	Niedr.	Pr.	Höchst.	Pr.	Höchst.	Pr.	Niedr.	Pr.	Höchst.	Pr.
Weizen .....	2	3	9	2	—	—	2	12	6	2	8	—	2	6	3	2	2	6
Roggen .....	1	17	9	1	16	6	1	17	—	1	15	—	1	21	3	1	17	6
Gerste .....	—	—	—	—	—	—	1	12	6	1	10	—	1	12	6	1	8	9
Hafer .....	1	6	—	1	2	6	1	7	6	1	6	—	1	5	—	1	3	—
Erbfen .....	—	—	—	—	—	—	2	6	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—
Hirse .....	4	8	—	3	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln .....	—	14	—	12	—	—	12	—	11	—	—	—	—	16	—	16	—	—
Heu, der Str. ..	1	10	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, das Sch.	10	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, das Pfd.	—	7	6	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	7	6

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg i. Schl.